

und Blockierungen. Am häufigsten stottern Kinder, wie Sommer erklärt. Bis zu elf Prozent seien es nach neueren Daten. Oft verschwindet das un-

Stotternmodifikation wird der normale Redefluss beibehalten, nur an den Hänge-Stellen wird versucht, die jeweilige Blockade mit speziellen Techniken kon-

class weit mehr ausflusiges sprechen vermittelt werde. „Eine Verhaltenstherapie verbessert das Ergebnis deutlich.“ Weil sie schon als Kind auf Abwertung und Stigmatisierung

Sprechweise lasse sich Stottern rasch vermindern und kurzfristig eine Heilung vorkaekeln. Für den Alltag seien die Methoden aber in den allermeisten Fällen ungeeignet. Neue Ansätze könn-

Fähigkeiten zu stärken – etwa im Sprech- oder Selbsthilfegruppen. „Es gibt noch keine Wunderpille, die Stottern heilen kann“, lautet sein Fazit. „Aber das Leiden am Stottern, das ist heilbar.“

geben sich bei solchen Untersuchungen Hinweise auf Probleme, sollten Eltern ihrem Kind zum Augen gehen, um das abklären lassen.

Kinder-Reha für 27-Jährige

Westerland. Kranke junge Menschen können unter Umständen bis zu ihrem 27. Geburtstag eine Kinderreha in Anspruch nehmen. Das ist der Fall, wenn sie noch eine Schul- oder Berufsausbildung machen oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr absolvieren. Darauf weist das neue Portal kinder-und-jugendreha-im-netz.de hin, das von der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Rehabilitation und Prävention (DGPPR) betrieben wird.

Auch wer den Bundesfreiwilligendienst leistet oder wegen einer Behinderung seinen Unterhalt nicht selbst bestreiten kann, könne bis zum 27. Geburtstag eine Kinderreha machen. Die Kosten für eine Kinder- und Jugendrehabilitation tragen die Deutsche Rentenversicherung und die gesetzlichen Kassen, erläutert die DGPPR. Das neue Portal informiert unter anderem darüber, wer eine Reha beantragen kann, welche Leistungen es dabei gibt und welche Unterlagen für den entsprechenden Antrag nötig sind. Dort findet sich auch eine Übersicht über Reha-Kliniken, die auf junge Patienten spezialisiert sind.

dpa

Unverbindliche Nähe

Gesundheitswoche im Kaufpark mit vielen Göttinger Institutionen

VON FRIEDRICH SCHMIDT
Göttingen. Fillojeta weiß Bescheid. Wenn möglich „nach dem Essen, drei Minuten“, sagt die Siebenjährige. Das ist gesund für die Zähne. Gerade saß sie auf dem Behandlungsstuhl der Universitätsmedizin Göttingen (UMG). Genauer gesagt auf dem Stuhl der Zahnmedizin-Studierenden des siebten Semesters. Fillojeta besucht mit ihrer Grundschulklasse die Gesundheitswoche im Kaufpark.

An 18 Ständen bieten Göttinger Institutionen Informationen über Gesundheit und Prävention. Außerdem führen sie Gesundheits-tests durch. Dabei können sich die Besucher den Puls, die Herzfrequenz oder das Körpertemperatur messen oder auch das Lungenvolumen berechnen lassen. Zum zehnten Mal organisiert der Kaufpark – nun in Kooperation mit der Gesundheits-Region Göttingen – die Veranstaltung. Andreas Gruber hebt die „unverbindliche Nähe“ zu den

Gesundheitsexperten hervor. Auf diesem Weg könne den Menschen eine möglich Hemmschwelle vor medizinischen Einrichtungen genommen werden, meint der Kaufpark-Manager. Fillojeta und ihre Klassenkameraden haben keine Angst. Lena Drescher und Eva Franke führen die Kinder spielerisch an die Zahnmedizin heran und sprechen mit Erwachsenen über das Thema. Ein Vorteil für die Studentinnen: Sie knüpfen Kontakte zu möglichen Patienten,

die sie in der UMG behandeln können. Nach viel Übung an Modellen sollen die Studierenden nun auch an Menschen ihre Fähigkeiten zeigen. Diese müssen auch keine Angst vor der Behandlung in der UMG haben, meint Drescher. „Die Qualität ist super“, sagt die Studentin. Ärzte seien nämlich bei der Behandlung dabei, und „vier Augen sehen schließlich mehr als zwei“, so Drescher.

gesundheits-woche.de



Putzt Zähne: Fillojeta mit Lena Drescher und Eva Franke (v.l.).

SPF

WOCHENENDE Bühnenprogramm

- Freitag, 17. Oktober:**
11 Uhr, Vortrag: Gedächtnis und Gedächtnis-Training
14 Uhr, Vortrag: Kohle, Koks und Klapperschlangen
15 Uhr, Vortrag: Psychosomatische Aspekte von Herzkrankungen
16.30 Uhr, Vortrag: Tabak-Entwöhnung an der Universitätsmedizin Göttingen
- Sonntag, 18. Oktober:**
10 Uhr, Auftritte: Hip-Hop-Dance-Academy
12 Uhr, Auftritte: Waspo – Move 'n Dance
13 Uhr, Auftritte: Tanzschule Krebs
14.30 Uhr, Vortrag: Training für ein starkes Herz



IN KÜRZE

Informationen über das Abnehmen

Göttingen. Probleme mit seinem Übergewicht, jahrelange Diätbemühungen aber keine nachhaltiger Erfolg. Welche Möglichkeiten gibt es noch? Unter dieser Fragestellung organisiert die interdisziplinäre Adipositas-Ambulanz eine Informationsveranstaltung am Mittwoch, 22. Oktober, um 1 Uhr in den Konferenzraum der Inneren Medizin der Universitätsmedizin Göttingen, Robt Koch-Strasse 40, ein.

Eiweiß für die Muskulatur

München. Jeder Mensch sollte täglich 50 bis 55 Gramm Eiweiß zu sich nehmen. Ideal ist es, dieses in kleinere Mengen von 10 bis 25 Gramm über den Tag zu verteilen, erläutert die Landesvereinigung Bayerischen Milchwirtschaft in München. Das sei besser für die Verdauung, außerdem bekommt der Körper dann konstante Mengen an Eiweiß, was wichtig für den Erhalt und den Aufbau der Muskulatur. Laut der Landesvereinigung sind Gramm Eiweiß beispielsweise in 200 Gramm Magerquark enthalten.